

Jakob Hannibal III. von Hohenems hält in einem Vertrag mit dem Abt des Klosters St. Johann im Thurtal fest, auf den Einzug des Novalzehnts in Bendern zugunsten des Klosters St. Luzi zu verzichten. Kopie Schloss Vaduz, 1687 Januar 3, AT-HAL, H 2624, unfol.

[1] Copia sub littera A.

Wür Jacob Hanibal graff zu Hohenembs¹, Gallara² und Vaduz etc., freyher zu Schellenberg, herr zu Dornbiern und Lustnau, churfürstlicher durchlaucht in Bayern, cammerer etc., bekenne hiemit für uns, unsere erben, nachkommen und thuen kundt mäniglich mit disem brieff. Demnach entzwischen deß hochgebohrnen unsers freundlich villgeehrten und villgeliebten herrn bruedern Ferdinandt Carl Franzen graffen zu Hohenembs³, wohlseelig gedächtnis, für ains, und dan dem hochehrwürdigen herrn Flori abten des gottshaus S. Lucii⁴ andern theils, etwas irrung und stritt zugetragen wegen eines novals⁵ oder neubruchs-zehenden⁶ in der pfarr Bendern⁷, das hierauf durch inerposition des hochwürdigen herrn Adalberti abten des löblichen gottshaus Toggenburg⁸ als patrius domus des gottshaus S. Lucii zu verhüttung etwan daraus entstehenden köstlichen process, wür mit ihro hochwürden für uns und unsere erben und nachkommen in der gütte verglichen, weil uns der besagten novalzehenden iez und inskünftig gänzlich begeben und entschlagen haben, entschlagen und begeben uns hiemit in krafft diß brieffs, alles getreulich und ohngeferde. Dessen zu wahren urkundt wür uns aigenhendig unterschriben und unser angebohrnes gräffliches insigel hiefür trukhen lassen und geben auf unserem Schloss Vaduz, den 3. Januarii 1687. Jacob Hanibal excellenz L.S.⁹

[2] [Dorsalvermerk]

Copia deß vertrags wegen novalzehenden sub littera A.

¹ Jakob Hannibal III. Friedrich Graf von Hohenems (1653–1730) regierte zwischen 1686 und 1712 in der Grafschaft Vaduz und bis 1699 auch in der Herrschaft Schellenberg. Vgl. Joseph BERGMANN, *Die Reichsgrafen von und zu Hohenembs in Vorarlberg. Dargestellt und beleuchtet in den Ereignissen ihrer Zeit, vom Jahre 1560 bis zu ihrem Erlöschen 1759. Mit Rücksicht auf die weiblichen Nachkommen beider Linien von 1759–1860*, Wien 1860, S. 112; Constant von WÜRZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 9, Wien 1863, S. 189; Johann Heinrich ZEDLER, *Grosses vollständiges Universallexicon aller Wissenschaften und Künste*, Bd. 13, Leipzig 1739, S. 526.

² Gallarate bei Mailand (I); in den Quellen als „Gallara“ bezeichnet, wurde Graf Jakob Hannibal I. von Hohenems (1530–1587) 1578 als Lehen von König Philipp II. von Spanien für seine treuen Verdienste verliehen. Vgl. Extrakt des Testament von Graf Kaspar von Hohenems (1573–1640), (Hohen-)Ems, Kop., 1639 März 1, Österreichisches Staatsarchiv, Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Reichshofrat, Judicialia, Denegata Recentiora 261/10, fol. 69r–84v; hier 79r.

³ Ferdinand Karl Franz Graf von Hohenems (1650–1686). Vgl. BERGMANN, S. 111; ZEDLER, Sp. 526.

⁴ St. Luzi, Kloster in Chur (CH), das einige Güter im Fürstentum Liechtenstein besass. Vgl. Franz NÄSCHER, *Sankt Luzi (Kloster, Priesterseminar)*; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 807–808.

⁵ Novalium (Neubruch; Neugrütt): Durch Trockenlegung von Sumpfland neugewonnenes Acker- und Wiesenland.

⁶ Neubruchzehnt (Novalzehnt): Zehntabgabe auf durch Trockenlegung von Sumpfland neugewonnenes Acker- und Wiesenland.

⁷ Bendern, Gem. (FL).

⁸ Sankt Johann im Thurtal war ein Benediktinerkloster im oberen Toggenburg, in der Gemeinde Alt St. Johann (CH). In Liechtenstein besaß es das Rote Haus in Vaduz samt Torkel und Weinberg, einen Teil des Zehnts und verschiedene Güter in Vaduz, Schaan, Mauren und Planken. Vgl. REDAKTION, *Sankt Johann im Thurtal*; in: HLFL 2, S. 807.

⁹ Loco Sigilli: Ort des Siegels.